

## Rock im Beatz zu hören

Die Veranstaltungsreihe «Kultur im Ort» bringt am kommenden Donnerstag, 6. September, Jack Slamer nach Bad Ragaz.

Bad Ragaz. – Jack Slamer spielen ihren von den 70er-Jahren geprägten Rock mit einer ordentlichen Prise Gegenwart. «Neue Platte, SRF3-Best-Talent-Würdigung und unzählige Gigs im Rucksack: Inspiriert von den ganz Grossen wie Led Zeppelin, Deep Purple, Rival Sons, Monster Truck oder De-Wolff haben die fünf Freunde aus Winterthur in den vergangenen Jahren den entscheidenden Schritt zu einer Band gemacht, die mit dem Lebensgefühl von früher dem Zeitgeist von heute mit einer spielerischen Leichtigkeit mitten ins Gesicht springt», so die Medienmitteilung. Live seien Jack Slamer noch besser, als man es erahnen könnte. «Sie leben den Rock'n'Roll bis zur letzten Faser aus, und zusammen sind sie das, was die anderen gern sein würden: das heisseste Zukunftsversprechen des 70er-Jahre-Hard-Rocks», so die Mitteilung abschliessend.

Das Konzert von Jack Slamer im Beatz Ragaz beginnt am Donnerstag, 9. September, um 20 Uhr. Infos unter: [www.kulturimort.ch](http://www.kulturimort.ch). (pd/sr)

### Vier Fragen an...

## Cyrill Vollenweider

Gitarrist bei Jack Slamer



**1 Was ist der Reiz, in Pubs/Bars/Restaurants vor einem kleinen Publikum zu spielen?** Vor kleinem Publikum ist der Reiz, dass meistens alle total bandfixiert sind. Mit anderen Worten: Es wird vom Publikum jeder Takt, jede Note auseinandergenommen. Ich denke, die Leute gehen viel mehr auf die Musik ein, und natürlich ist auch die Stimmung, ganz anders, als wenn man 700 Leute vor der Bühne hat.

**2 Welche Musik läuft bei Jack Slamer auf dem Weg zum Konzert?** Bei uns im Bus läuft immer gute Musik. Sehr viele Musikrichtungen – solange die Musik gut gemacht ist – werden gehört. Oft tauschen wir auch CDs mit Bands, die uns supporten oder die wir supporten... dann wird auf der Heimreise gerade mal reingehört.

**3 Was macht ihr in der letzten halben Stunde vor dem Konzert?** Uns mental auf das Konzert und die Performance einstellen und nicht «abschalten». Wenn es möglich ist, auch ein bisschen die Stille geniessen und langsam Körper, Stimmbänder und Gelenke aufwärmen.

**4 Welche Legende ist cooler, Heidi oder Wilhelm Tell?** Natürlich Heidi.

Die Fragen stellte Susan Rupp.

# Die alte Textilfabrik trägt ihren alten neuen Namen

Am Tag der offenen Baustelle ist das Millionenprojekt «Uptown Mels» offiziell neu getauft worden. Der alte neue Name «Stoffel Mels» soll dem Dorf und der Bevölkerung mehr Identifikation bringen.

von Michael Kohler

**M**it Champagner, Pauken und Trompeten konnten David Trümpler, Geschäftsführer der Alte Textilfabrik Stoffel AG, und die Melsener Bevölkerung die Taufe des ehemaligen Fabrikgeländes oberhalb von Mels zelebrieren und den neuen Namen «Stoffel Mels» begiessen. In Anwesenheit des Melsener Gemeindepräsidenten Guido Fischer und umrahmt von musikalischen Beiträgen der Musikgesellschaft Konkordia Mels machten Trümpler und Taufpate Ruedi Meli (Präsident Ortsgemeinde Mels) die Namensgebung zum Herzstück des Tags der offenen Baustelle vom Samstag.

### «Uptown Mels» verschwindet noch nicht ganz

Es sei der Alte Textilfabrik Stoffel AG von Anfang an klagewesen, dass «dieses Riesenprojekt nicht nur mit lokalen Bewohnern belebt werden kann», erklärte Trümpler in einer Ansprache. Deshalb habe man die Marke «Uptown Mels» geschaffen. Sie solle die Eigenheiten des Stoffels gut erklären und verständlich transportieren. «Je länger wir uns aber mit dem Stoffel beschäftigen, wurde uns klar, dass etwas nicht stimmt, wenn am Ende der Umnutzung der Stoffel 'Uptown Mels' heisst.» Bei der Entwicklung der Signalik des Areals habe man sich dann für den alten neuen Namen Stoffel Mels entschieden.

Ganz verschwinden werde der Name «Uptown Mels» vorerst aber noch nicht. Trümpler erklärte: «Wir werden ihn weiterhin in der Vermarktung der Wohnungen verwenden. Der neue Name wird erst schrittweise umgesetzt.» So weht über der grossen Baustelle schon heute die Fahne mit dem neuen Logo des Bauprojekts. Auch werden der Schräglift und das Areal beschriftet werden, die postalische Adresse wird «Im Stoffel» lauten. «Die formelle Taufe ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung des Areals», schloss Trümpler.

### Identität schaffen

Wie an einer Gebäude- oder Schiffstaupe üblich, liessen Taufpate und Geschäftsführer eine Flasche Champag-



Mit Champagner, Melsener «Maibär» und festlichen Klängen: Taufpate Ruedi Meli begiess die Taufe des «Stoffel Mels».

Bilder Michael Kohler



ner an der Innenmauer der ehemaligen Spinnerei zerschellen. Für Meli sei es eine Ehre, als Pate fungieren zu dürfen. «Der neue Name ist mit grösserer Identität und Identifikation verbunden», erklärte er und fügte schmunzelnd hinzu, darüber froh zu sein, dass sein Patenkind bereits volljährig sei.

Nach dem offiziellen Akt durfte Trümpler verschiedene Gratulationen und Geschenke entgegennehmen, etwa in Form von Leckereien wie etwa Chlösterli-Batzen, wie es sie im Kapuzinerkloster Mels gibt.

Die breite Bevölkerung war indes nicht nur eingeladen, den Baufort-

schrift auf dem Areal und eine Vorzeigewohnung zu begutachten, die Alte Textilfabrik Stoffel AG lud auch alle Besucherinnen und Besucher zu Getränken und einer Wurst ein. Auch tischte das Unternehmen das Melsener Bier «Maibär» auf – ein weiteres Stück Identität, wenn man denn so will.

## Strompreise in der Ostschweiz steigen

Während die meisten Schweizer Privathaushalte nächstes Jahr gleich viel für ihren Strom bezahlen, steigen die Preise der St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK). Grund seien gestiegene Grosshandelspreise, heisst es in einer Medienmitteilung des Unternehmens.

St. Gallen. – Der Anstieg von 4,8 Prozent für Strom der Standardqualität mache für einen durchschnittlichen Haushalt lediglich drei Franken mehr pro Monat aus, teilte die SAK am Freitag in einem Schreiben mit. Als durchschnittlichen Haushalt bezeichnet die SAK eine vierköpfige Familie in einer 5-Zimmer-Wohnung mit Elektroherd und Tumbler, die im Jahr 4500 Kilowattstunden (kWh) verbraucht.

### Preise bis Ende August

Die Schweizer Netzbetreiber sind verpflichtet, bis Ende August die Strompreise für die Grundversorgung zu veröffentlichen. Es handelt sich dabei um

regulierte Tarife, wobei die Endkunden immer auch an ihren Versorger gebunden sind.

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) kam diese Woche aufgrund einer Umfrage bei 31 der grösseren Verbandsmitglieder zum Schluss, die Strompreise in der Grundversorgung blieben mehrheitlich stabil. Die Befragten decken dabei zusammen die Hälfte des Schweizer Stromkonsums ab.

### Strom teurer einkaufen

Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Netz, Energie und Abgaben zusammen. Während die Kosten

für die Nutzung des Übertragungsnetzes sinken, dürften laut der VSE-Umfrage die Energiepreise tendenziell steigen. Diese hängen jedoch von der Beschaffungsstrategie der einzelnen Energieversorger ab.

Laut der SAK stiegen die Preise im Grosshandelsmarkt in den letzten zwölf Monaten um 60 Prozent. Dank des professionellen Einkaufs, habe die SAK die starke Preissteigerung teilweise abfedern können, heisst es im Communiqué.

Die SAK ist im Besitz der Kantone St. Gallen und der beiden Appenzell und versorgt rund eine halbe Million Menschen mit Strom. (sda)

Laut der SAK sind die Preise im Grosshandel in den letzten zwölf Monaten um 60 Prozent gestiegen.